



**Was für ein Auftakt:** Bereits in der sechsten Minute können die Lengnauer Fabio Ghisonis Treffer zum 1:0 gegen den FC Aarau bejubeln. Bilder: Hugo Eyer/zvg

# 90 Minuten im Theater der Träume

**Fussball** Der 2:0-Sieg des Erstligisten FC Lengnau im Achtelfinalspiel gegen den NLA-Klub FC Aarau gilt als eine der grössten Sensationen im Schweizer Cup. Was genau geschah am 10. November 1985 vor 1250 Zuschauern auf dem Sportplatz «Moos»?



**Ottmar Hitzfeld** (rechts) auf der Trainerbank des FC Aarau. Seiner Karriere schadete das Cup-Out gegen den FC Lengnau offenbar nicht.

Patric Schindler

Spieler, Trainer und Betreuer von rund 1500 Amateurvereinen im Schweizer Fussball wollen einmal in ihrem Leben für ein paar Minuten ins «Sportpanorama» des Schweizer Fernsehens SRF. Nicht zwingend als Studiogast, sondern als Akteure, die für eine kurze Zeit zu Helden werden, indem sie den grossen Klubs im nationalen K.o.-Wettbewerb ein Bein stellen. Denn der Cup schreibt immer noch die besten Geschichten, wenn es darum geht, den Zuschauern grosses Kino zu bieten.

So auch an einem kalten Sonntag im November 1985. Genauer gesagt am zehnten Tag des besagten Monats. Dass nichts auf eine Sensation in diesem Achtelfinalspiel zwischen Lengnau und Aarau hindeuten würde, wäre falsch. Aber jeder wusste: Lengnau müsste wohl 50 Mal gegen Aarau spielen, damit man zumindest einmal als Sieger vom Platz gehen könnte. Die Frage war: Wann wird dies der Fall sein?

Die Lengnauer haben sich das «grösste» Spiel ihrer Vereinsgeschichte verdient. Der klare Aussenseiter warf vor dem Achtelfinalspiel die zwei Nationalliga-B-Vereine Laufen und Chiasso auswärts aus dem Schweizer Cup und war ein Sammelbecken von vielen Seeländer Talenten. Mitte der 80er-Jahre war der FC Lengnau hinter den NLB-Vereinen FC Biel und FC Grenchen die Nummer drei in der Region. Gecoacht wurde das Team von Bernhard Lander, der die Lengnauer 1980 übernommen hatte und innert drei Jahren von der 2. in die 1. Liga führte. Mit dem NLA-Klub empfangen die Lengnauer den amtierenden Cupsieger und Vize-Schweizermeister. Auf der Trainerbank der Aargauer sass der spätere Dortmund- und Bayern-Coach sowie Schweizer Nationaltrainer Ottmar Hitzfeld. Im Kader standen mit Torhüter Böckli, Osterwalder, Iselin, Herbert, Bertelsen und Wassmer auch einige namhafte Akteure.

**Ein Sprungbrett für Hänni**

Aber auch die Seeländer hatten Spieler in ihren Reihen, die später in der regionalen und nationalen Fussballszene eine tragende Rolle spielten. So etwa

Vorstopper Kurt Baumann, der eine Trainerlaufbahn einschlug und unter anderem den FC Biel und den FC Grenchen trainierte und heute den Drittligisten FC Lengnau coacht. Oder Erich Hänni im Mittelfeld, der eine beachtliche nationale Karriere hinlegte, sich als Fussballgott in die Herzen der YB-Fans spielte und heute als Nachwuchstrainer bei den Young Boys arbeitet.

**Auch in den 50er-Jahren erfolgreich**

Vielleicht haben im Vorfeld des Cupspiels ganz einfach die Chronisten des FC Aarau übersehen, dass der FC Lengnau, der zwischen 1955 und 1960 fünf Jahre lang in der NLB spielte, in den Jahren 1957 und 1958 die Cup-Viertelfinals erreicht hatte und mit jeweils 1:3-Niederlagen an den A-Ligisten Grenchen und Lausanne gescheitert war. Hat die Hitzfeld-Elf die Seeländer unterschätzt? Oder war das tiefe Terrain oder gar der Schiedsrichter schuld, dass die Aargauer auf dem Weg zur Titelverteidigung gestoppt wurden?

Für den damaligen Lengnau-Trainer Bernhard Lander waren mehrere Faktoren für den Coup verantwortlich. «Für einen Erstligisten hatten wir überdurchschnittlich viele gute technische Spieler in unseren Reihen. Zudem war die Mannschaft im physischen Bereich in einer guten Verfassung», sagt Lander. Auch der gute Teamgeist mit den vielen Seeländer Spielern habe die Mannschaft ausgezeichnet. Lengnau sei damals über viele Jahre hinweg eine 1.-Liga-Spitzenmannschaft gewesen und habe zweimal die Aufstiegsspiele in die Nationalliga B bestritten. «Die spielerische Klasse der Mannschaft war unbestritten. Aber das allein reicht natürlich nicht, um einen um zwei Ligen höher klassierten Verein wie den FC Aarau zu besiegen.»

Es sei sicher ein Vorteil gewesen, dass man bereits in der sechsten Minute durch Ghisoni in Führung gegangen ist und dieses Resultat in der 65. Minute durch Bollinger sogar noch verbessern konnte. «Nach unserem Führungstreffer machte Aarau grossen Druck. Mit Mühlemann hatten wir aber einen Torhüter, der an diesem Tag eine überragende Partie spielte», sagt Lander. Denn die Aarauer hätten viele erstklassige

Die Aarauer Spieler trafen zweimal die Latte und einmal den Pfosten der Lengnauer. Das Cornerverhältnis lautete 17:0 zu Gunsten des NLA-Klubs.



Die Fans des FC Lengnau sorgten für eine tolle Stimmung auf dem «Moos». 1250 Zuschauer sahen die Sensation.



Die Trainer- und Spielerbank des FC Lengnau im Cupspiel gegen Aarau.

«Eine Freinacht? Am nächsten Tag sind wir alle wieder arbeiten gegangen.»

FC-Lengnau-Captain Ralph Bollinger

**Nachgefragt**  
«Wir wurden Bollinger-Fans»



Sascha Ruefer Sportreporter

Der Lengnauer Sportreporter und Moderator Sascha Ruefer ist neben dem Sportplatz «Moos» aufgewachsen. Als Schüler hat er die Cup-Sensation hautnah miterlebt und wurde ein Fan von Hänzli, Ghisoni und Bollinger. Später konnte er Trainer Ottmar Hitzfeld immer wieder auf das «Wunder von Lengnau» ansprechen.

**Sascha Ruefer, was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die Cup-Sensation von Lengnau denken?**

Sascha Ruefer: Es ist zwar schon lange her, aber so etwas vergisst man als Lengnauer natürlich nicht. Für mich war es insofern speziell, da ich von meinem Elternhaus auf den Fussballplatz gesehen habe und damals Junior des FC Lengnau war. Mein Vater hat mir eine Fahne zusammengestellt. Auch andere Jugendliche haben Fan-Utensilien mit auf den Fussballplatz genommen. Es war uns wichtig, Stimmung zu machen und für ein Fussballfest zu sorgen.

**Haben die Lengnauer Zuschauer an eine Cup-Sensation geglaubt?**

Man muss wissen, dass der FC Lengnau damals über ein so starkes 1.-Liga-Team verfügte, dass immer wieder höher klassierte Teams wie Lausanne oder YB im Cup auf dem Sportplatz «Moos» zu Gast waren. Wir haben dieser Mannschaft sehr viel zugetraut.

**Gegen Basel gab es ein paar Monate später noch das grössere Fussballfest mit 3400 Zuschauern. Überstieg das nicht die Kapazität des Lengnauer Fussballplatzes?**

Aus sicherheitstechnischen Gründen wäre eine solche Zuschauerzahl mit dieser Infrastruktur in Lengnau heute wohl undenkbar. Aber die Zuschauer waren damals so diszipliniert, dass man sich keine Sorgen machen musste. Inzwischen hat sich das geändert. Ich weiss noch, wie wir als Schüler liegende Flaschen einsammelten. Man muss sich das einmal vorstellen. Das würde heute nicht mehr funktionieren.

**Sie hatten als Sportreporter später viel mit Ottmar Hitzfeld zu tun gehabt. Haben Sie ihn auf dieses Cup-Out angesprochen?**

Als er Schweizer Nationaltrainer gewesen ist, habe ich ihn gefragt, inwiefern er sich noch an den FC Lengnau erinnern könne. Er hat das schon noch gewusst. Aber offenbar hat es seiner Karriere nicht geschadet. Damals hatte allerdings Ottmar Hitzfeld noch nicht jenen Stellenwert als Trainer wie dies später der Fall gewesen ist. Er stand ja erst am Anfang seiner Karriere. Und als ich in den 90er-Jahren beim Fernsehen angefangen habe und über ihn als Dortmund-Trainer berichtete, wurde mir natürlich erst so richtig bewusst, was für ein Coach damals den FC Aarau trainierte.

**Wurden die Lengnauer aufgrund dieses Erfolges Hitzfeld-Fans?**

Ich kenne einige, die seine Laufbahn natürlich mit anderen Augen verfolgten. Jedes Mal, wenn Hitzfeld einen Karriereschritt machte und Erfolge feierte, konnte man an diesen speziellen Match denken. **Was für Spuren hat diese Cup-Sensation bei Ihnen hinterlassen?**

Ich, und wohl auch viele andere Lengnauer, wurden Fans von Ghisoni, Bollinger und Hänzli. Insbesondere Ralph Bollinger wurde als Lehrer bei den Schülern eine Kultfigur. Der Preis des Erfolgs war, dass die höher klassierten Vereine die Talente des FC Lengnau engagierten. Aber für uns Junioren des FCL war dies natürlich eine grosse Motivationspritze. Monatelang war dieses Spiel nicht nur in Lengnau das Thema Nummer eins. Das ganze Dorf war stolz auf seinen FC Lengnau. Und ist es wohl auch heute noch. *ps*

Chancen gehabt. Und wenn nicht Torhüter Mühlemann, so retteten zweimal die Latte und einmal der Pfosten den FC Lengnau vor dem Ausgleich beziehungsweise nach dem 2:0 vor dem Anschluss-treffer.

«Es ist aber nicht so gewesen, dass man permanent unter Druck gestanden ist», erinnert sich Lander. Wir konnten phasenweise die Cup-Partie auch ausgeglichen gestalten.» Wann hat Lander gespürt, dass sich eine Sensation gegen den Oberklassigen abzeichnet? «Nach dem 2:0-Treffer in der 65. Minute war ich sehr optimistisch, dass wir als Sieger vom Platz gehen würden.» Heute bekleidet Lander kein Amt mehr im Fussball. «Ich verfolge den Fussball zwar immer noch mit Interesse, aber nicht mehr so intensiv wie früher.» Auch den FC Lengnau hat er nicht aus den Augen verloren. «Ich finde es gut, wie Trainer Kurt Baumann dort versucht, mit Eigengewächs etwas aufzubauen.»

Landers damaliger Captain, Ralph Bollinger, war es, der in der 65. Minute das 2:0 erzielte. Nein, der 10. November habe er sich in seiner Agenda nicht angestrichen. «Ich blicke zwar gerne auf diesen Tag zurück, aber meistens denke ich erst an die Cup-Sensation, wenn ich darauf angesprochen werde. Oder dann, wenn wieder einmal ein Amateurklub einen Super-League-Verein aus dem Cup wirft und im Fernsehen die grössten Sensationen nochmals gezeigt werden.» Bollinger hat es als Stürmer sogar bis in die Nationalliga B geschafft. «Eine Saison lange hatte ich versucht, beim FC Biel Fuss zu fassen. Es hat aber leider nicht geklappt.» Seine grössten Erfolge als Fussballer feierte er aber beim FC Lengnau, wo er während Jahren eine wichtige Stütze beim 1.-Liga-Spitzenklub war.

**«Am nächsten Tag arbeiteten wir»**

Gerne erinnert sich Bollinger an die Szenen, die sich nach dem Schlusspfiff auf dem «Moos» abspielten. «Die Zuschauer liefen auf den Platz und feierten mit uns diese Cup-Sensation. Am Abend gingen wir dann noch etwas essen.» Eine Freinacht habe es in Lengnau aber nicht gegeben. «Die meisten von uns mussten am anderen Tag schliesslich wieder

arbeiten gehen.» So auch Bollinger, denn tags darauf warteten seine Schüler, um von ihm unterrichtet zu werden. «Wir mussten uns nach diesem Erfolg fast noch rechtfertigen, dass wir alle Amateure waren und als 1.-Liga-Spieler beim FC Lengnau kein Geld verdienen.» Auch der «Blick» sowie das Schweizer Fernsehen hätten damals umfangreich über die Partie berichtet. «Ein Maler und ein Lehrer warfen den FC Aarau aus dem Cup» lautete in etwa die Schlagzeile. In unregelmässigen Abständen kommen die Helden von damals heute noch zusammen. «Manch einen treffe ich per Zufall in Lengnau», sagt Bollinger. Es sei aber nicht so, dass man dann immer über dieses Cup-Spiel reden würde.

**3400 Zuschauer gegen Basel**

Am Montag, dem 31. März 1986, kam es im Viertelfinal gegen den FC Basel auf dem Sportplatz «Moos» in Lengnau zu einem weiteren Volksfest. Vor 3400 Zuschauern empfing der FC Lengnau die Basler (unter Trainer Helmut Benthaus) zum Viertelfinale, das die Gastgeber klar mit 0:6 verloren. Die Vorentscheidung fiel aber erst in der 55. Minute mit dem 0:2. Sutter zeichnete sich als vierfacher Torschütze aus. Die weiteren Treffer erzielten Hauser und Maissen.

«Der FC Basel war nach unseren Erfolgen gegen höher klassierte Teams definitiv gewarnt», sagt Bollinger. «Wir konnten zwar lange zu null spielen, aber als dann die Basler Spieler das Skore eröffneten, war es für uns nicht mehr möglich, das Blatt zu wenden.» Die Enttäuschung hielt sich aber bei den Lengnauern in Grenzen. «Wir konnten trotz der Niederlage noch einmal ein Fussballfest in Lengnau feiern», erklärt der Seeländer.

Es dürfte wohl noch eine Zeit lang dauern, bis es der heutige Drittligist FC Lengnau wieder ins «Sportpanorama» schafft. Eines ist aber sicher: Jedes Mal, wenn sich im Schweizer Cup eine Sensation ereignet, ist der FC Lengnau zumindest als Nebendarsteller im Rückblick mit von der Partie. Und alle Lengnauer Cup-Helden können sich auf ihre Visitenkarten «Cupsieger-Bezwinger» schreiben lassen.

**FC Lengnau - FC Aarau 2:0 (1:0)**



**Sportplatz Moos. - 1250 Zuschauer. - SR Martino (Neukirch).**

**Tore:** 6. Ghisoni 1:0. 65. Bollinger 2:0.

**Eingewechselt:** 69. Bühler für Hänzli; 88. Wolf für Terregna – 46. Fregno für Küng; 80. Metschi für Wassmer.

**Bemerkungen:** Lengnau ohne den verletzten Bläsi. Aarau ohne die verletzten Meyer, Seiler und Schärer. 1. Lattenschuss Wassmer, 60. Pfofenschuss Bertelsen und 87. Lattenschuss Osterwalder. Verwarnungen: 13. Spielmann (Reklamieren), 65. Schärer (absichtliches Handspiel).